

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 26

Illustration: Aviatik ist Trumpf
Autor: Varlin [Guggenheim, Willy]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aviatik ist Trumpf

oder: Wer einmal Rekorde treiben will, fliegt beizeiten.



Der erst siebenjährige Charly Kurzhofer entwich per Avion aus dem Elternhaus. Begeisterter Empfang in Paris.

links und wanderte die Latten zurück. Aber das machte er nicht wie dieser oder jener Udo gemacht hätte, sondern er freute sich, ein recht langgezogenes Fragezeichen zu beschreiben. Der Punkt kam dann ans andere Ende des Steges zu liegen, das recht gefährlich über dem Wasser schwebte. Dann schaute Udo lustig da hinunter, warf den Zigarettenrest in die Tiefe und sah zu, wie sich die Glitzerringe auf dem Wasser verloren und murmelte jedesmal: Punkt.

Eigentlich war er aber da, um die neuen Badegäste, die mit dem Morgendampfer kämen, zu betrachten. Das war das einzige Schauspiel in Schierlingsdorf. Auch war Udo ein Menschenfreund und liebte die Abwechslung, denn er hatte in dem Badeort wirklich schon alle angepumpt, außer dem Straßengelehrer, trotz-

dem dieser auch alle Morgen seine Promenade auf der Hauptstraße machte. — Aber — ein Straßengelehrer — das war unter seiner Würde.

Nun fuhr der Dampfer wirklich an. Ein Sirenenignal, Pf-i-isch. Ein Kettengerassel und ein Strom von Badegästen ergoß sich auf den Steg.

Jetzt hatte Udo viel zu tun. Er war ein großer Menschenkenner. Wenn er einen seiner Freundschaft würdig erachtete, notierte er schnell den Namen, der auf den Gepäckstücken stand, in seinen alten Damentalender. — Zuletzt kamen noch eine Menge „Wesen“ wie Udo beliebte die Damen zu nennen. Dieses Wort brauchte er gerne und oft und er drehte dazu seinen Lackschuh auf dem Absatz verächtlich hin und her.

Zuletzt kam eine Dame mit einem Schoßhündchen. Ach, Udo gingen die Augen über. Sie war blond! Schlank! Schade, daß ich sie nicht kenne, dachte Udo, denn er schloß nicht gerne neue Damenbekanntschaften. Da unterbrach ihn seine Nase plötzlich. Dieses Par-füm, — dieses Parfüm. Hm — Hm — Das — Donnerwetter! Das war ja das Parfüm, welches er in Berlin einer — dieser Dame zusammengestellt hatte. Ja, Udo erinnerte sich. Zuerst das Reagenzglas rechts, dann dreizehn Tropfen Rosenessenz und die grüne Flüssigkeit im Glase links, — alles zusammengebracht — ja — Richtig! Das war sein Parfüm. Und Udo hatte die Dame wiedergefaunt.

Nun war er wieder ganz Udo. Er ging hinter seiner Dame her. Den Stock trug er über der Schulter, die Handschuhe in

(Fortsetzung Seite 13)

Ihre Frau schimpft nicht,

wenn Sie zu tief ins Glas blicken — vorausgesetzt, dass es sich um EGLISANA, das neue Erfrischungsgetränk, handelt!